

Oberrabbiner Dr. Carlebach

Hamburg

Hamburg 13,21. November 1939
Ostmarkstraße 76
Telefon: 55 31 50

Herrn Dr- Fritz Warburg

Stockholm
=====

Mein sehr verehrter Herr Dr. Warburg!

Wieder haben Sie uns durch ein Zeichen der Freundschaft und Ihres liebenden Gedenkens erfreut. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür auch im Namen meiner lieben Frau und meiner Kinder, die sich Gott sei Dank alle des besten Wohlseins erfreuen.

Von unseren Kindern im Auslande haben wir dann und wann indirekte Grüße bekommen und sind jedenfalls innerlich ihretwegen beruhigt. Nur von unserer Tochter in Erez in Kfar Noar, (P.O.B. 1061 in Haifa) haben wir nichts mehr gehört. Wir sind seit Mitte August ohne jede direkte oder indirekte Nachricht von ihr. Besonders meine Frau ist dadurch oft innerlich sehr erregt. Sie, mein verehrter Herr Dr., haben sich uns freundschaftlich zur Verfügung gestellt. Ich richte daher an Sie die herzliche Bitte, ob Sie vielleicht mit ihr in Verbindung treten können. Sie wissen ja, daß es uns hier in Hamburg gut geht und die Gemeinde noch immer Kraft und Schönheit zeigt. Unsere Kinder, soweit sie noch hier im Hause sind, sind in glücklicher Entwicklung. Der Junge ist ein baunlanger Kerl geworden, die Tochter Ruth zeigt in jeder Weise sehr viel Aehnlichkeit mit ihrer älteren Schwester in Palästina. Sollten Sie Gelegenheit haben, mit ihr in Korrespondenz zu treten, so senden Sie ihr bitte zu Chanukkah unsere herzlichsten Grüße und sagen Sie ihr, daß wir ihrer ganz besonders am Geburtstag meiner lieben Frau gedenken werden, an welchem sie uns mehr denn je fehlen wird. Nehmen Sie für Ihre gütige Vermittlung im Voraus unseren besten Dank-

Jüngst hatten wir in Ihrem Hause Mittelweg 17 die erste Sitzung des neugeschaffenen Gemeindevorstandes, dem außer den Herren Dr. Lippmann und Dr. Hausmann nun auch noch die Herren Dr. Plaut, Direktor Spier und Dr. Rudolphi angehören. Als beratende Mitglieder sind meine Wenigkeit und Herr Dr. Norden dem Vorstand angegliedert. Es war dies hauptsächlich eine Sitzung der Berichterstattung, in welcher jeder über sein Ressort sehr viel Interesse bietende Mitteilungen machte. Bei dieser Gelegenheit habe ich auch den Bibliotheksaal zum ersten Male gesehen,

Oberstlicher Dr. Carlbach

Hamburg

der sehr schön ausgestaltet ist und besonders eine reichhaltige
Literatur in fremden Sprachen aufweist. Sie können sich denken,
daß ich beim Betreten des Hauses Ihrer mit besonderer Herzlich-
keit gedacht habe.

Leben Sie recht wohl und empfangen Sie die besten
Grüße Ihres

ergebenen

Joseph Carlbach

Herrn W. Grimm in Wien

gütliche Empfehlung

DR. JOSEPH CARLEBACH
OBERRABBINER

HAMBURG, DEN 10. September 1939

Herrn Dr. Fritz Warburg

Stockholm

Strandvägen 41

Lieber und verehrter Herr Dr. Warburg!

Große Freude hat mir Ihr herzliches und warmes Schreiben bereitet, das alle Gefühle der Verbundenheit mit Ihnen und mit Ihrem Hause in mir wieder lebendig machte. Es hat mir wohlgetan, sowohl aus dem Echo, welches meine Rede im Krankenhaus bei Ihnen fand, als auch aus Ihrem Urteil über meine jetzige Amtsstellung Ihre Heimatliebe und Ihre Anhänglichkeit an unseren Hamburger Kreis ersehen zu dürfen.

Wir gehen mit bangem und ernstem Sinn an die hohen Feiertage heran. Alle Abendgottesdienste müssen wir so ansetzen, daß sie noch vor Eintritt der Dunkelheit schließen. Der Jom Kippur wird uns dadurch um eine Stunde verlängert; aber das ist ja das kleinste Opfer, das wir auf uns zu nehmen haben. Bei den verschiedenen Institutionen der Gemeinde herrscht rege Tätigkeit: Die Talmud Tora zieht um in die Carolinenstraße, das Krankenhaus wird in die Johnsallee verlegt, und für alle diejenigen, die draußen auf Pflichtarbeit sind und nur für die Feiertage auf Urlaub sind, trifft unsere Gemeinde rührende Vorsorge, um ihnen einen eindrucksvollen Neujahrsgottesdienst und eine gute Unterkunft zu gewähren.

Ihre freundlichen Wünsche zum neuen Jahr erwidere

ich mit einem aufrichtigen Leschona toba tikatewu für Sie,
Ihre verehrte Gattin und Ihre lieben Töchter. Möge das neue
Jahr Ihnen im engsten Kreise Ihrer Familie recht viel Freude
bescheren. Vor allem aber haben wir alle den gemeinsamen
Wunsch, daß der Friede der Welt nicht allzulange auf sich
warten lassen und der schwere Alldruck von der Menschheit
genommen werden möge.

Von Ihrem freundlichen Anerbieten mache ich
gern Gebrauch und erlaube mir mit herzlichstem Dank die
beifolgenden Briefe höflichst beizufügen

Mit herzlichsten Grüßen und innigsten Wünschen
verbleibe ich Ihr

Joseph Tschann

Sehr verehrte Frau! diesen Brief bringe
mir sehr mein warmes Dankwort; sie
sollen ihn mit der Hand nachschreiben. Ich bitte
daß Sie das in nächster Zukunft
nicht über längere Zeit
nicht über längere Zeit

Jugendsinn sollten wir gern
sollten sehr freundlichen
von Ihnen. Vielen herzlichen Dank!

J. T.